

Nordwest Zeitung

Verein unterstützt Freileitungsgegner

**HEIMATBUND Wechsel in Kassenführung nach 19 Jahren
720 Euro Spende an IG Hochspannung**



Vorstand bei Scheckübergabe: (v.l.) Karl-Heinz Hartje, Heiner Lindemann, Jens Kammann, Ilona Pfänder, 2. Vorsitzender Gerold Schäfer, 3. Vorsitzender Frank Windhorst BILD: PK

DER HEIMATBUND ZWISCHEN DEHMSE UND HUNTE HIELT RÜCKSCHAU. VORSITZENDER BLEIBT HEINER LINDEMANN.

VON PETER KRATZMANN

COLNRADE - Den stattlichen Betrag von 720 Euro stiftete der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte bei seiner Jahreshauptversammlung am Freitagabend im Gasthaus Schliehe-Diecks in Colnrade der Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“. Der Betrag stammt aus dem Verkauf einer DVD mit dem Titel „Schöne Heimat“, zusammengestellt von Wilhelm Ohlendieck. Von jeder DVD gingen 5 Euro an die IG.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen gab es eine Veränderung.: Nach 19 Jahren Kassenführung stellte Kassenführer Karl-Heinz Hartje seinen Posten zur Verfügung. Für ihn wird künftig Ilona Pfänder die Finanzen führen.

Wiedergewählt wurden der erste Vorsitzende Heiner Lindemann, der dritte Vorsitzende Frank Windhorst und Schriftführer Jens Kammann.

Zuvor hatte der Vorsitzende seinen Jahresbericht abgegeben. Lobend erwähnte er den Kuba-Vortrag von Arno Lindemann mit 80 Zuhörern; Lindemann war ein halbes Jahr auf Kuba gewesen. Beachtung fand auch die vogelkundliche Wanderung von Max Hunger aus Sage-Haast in der Dehmse mit 35 Teilnehmern. Ferner wurden 100 historische Kalender verkauft, ein niederdeutsches Theaterstück in Goldenstedt besucht und ein Gemeinschaftsprojekt mit der Kirchengemeinde durchgeführt. Für das neue Jahr lädt der Heimatbund zu einer Radtour mit Führung am 20. Juni nach Scharrendorf ein. Dort soll ein alter Hügelwall (500 bis 800 nach Christus) besichtigt werden. Dabei handelt es sich um ein mit EU-Geldern gefördertes Projekt in der Wildeshauser Geest. Angedacht ist ferner eine Wanderung entlang der Hunte. Der Termin steht aber noch nicht fest.

Zum Abschluss nahmen die 30 Heimatbund-Vertreter einen Imbiss ein. Wer wollte, konnte eine Spende geben.